Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 35

Artikel: Lichtbilder
Autor: Baum
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535317

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lichtbilder.

Vielleicht darf ich hier als Beitrag auf die in Nr. 25 der „Schw. Sch." unter diesem Titel gestellte Frage einige Gedanken anführen. Ein Zimmer ausschließlich für die Projektion einzurichten, hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes an sich; denn das Bewußtsein, es liegt und steht dort immer alles bereit, ist so beruhigend, und es scheint so auch alles besser hergerichtet werden zu können und alles sich glatter abzuwickeln. Kurz, der Gründe ließen sich noch eine Reihe dafür anführen, und doch glaube ich nach meinen, allerdings nur kurzen Erfahrungen in diesem Punkte, von dem Plane abraten zu sollen. Es sind heute nicht mehr nur die Lehrer der Naturwissenschaften, sondern auch die anderer Fächer, wie Geographie, Geschichte, Ästhetik 2c. die oft, und andere noch, die gerne hie und da einmal projizieren wollten. Wird für all diese nur ein einziges Projektionszimmer eingerichtet, so hat das eine stete „Völkerwanderung" zur Folge, die meines Erachtens durchaus nicht gerade zu empfehlen ist.

Dabei ist vorausgesetzt, daß überhaupt eine solche Verteilung der Projektionsstunden möglich ist, daß das betrff. Zimmer nicht zugleich von zwei oder gar drei Lehrern benützt werden will. Man wird sagen, daß letzteres durch Übereinkommen der verschiedenen Lehrer leicht vermieden werden könne, was bei einer größern Anstalt allerdings auch beim besten Willen nicht gerade leicht sein dürfte, und auch selbst bei kleineren wohl vielfach nur dadurch, indem der eine oder andere auf die Projektion verzichtet, wo der Gang des Unterrichtes sie fordert. Daß derartige „Koulissenschiebereien" für den Unterricht zuträglich seien, wage ich nicht zu behaupten, jedenfalls bieten sie leicht verschiedene Reibflächen, an denen das gute Einvernehmen der Lehrer zerbröckeln kann!

Wenn dann in der Frage selbst schon angedeutet war, daß der Projektion leicht der „Nebengeschmack" der Schaustellung und Unterhaltung anhaftet, so ist dies um so mehr der Fall, wenn die Schüler dazu ein ad hoc präpariertes Zimmer betreten müssen, die „Kinotop-Stimmung" liegt hier in der Luft. Ich will nicht weiter darauf eingehen, daß überhaupt die Projektion als Unterrichtsmittel an den Lehrer in methodisch-pädagogischer Hinsicht andere und viel weitgehendere Anforderungen stellt, wie sie auch vom Schüler eine größere Reife fordert. Nach meinen Erfahrungen kann ich nur das Eine sagen, daß ihr Wert vielfach überschätzt wird — man scheint zu vergessen, daß die Augen des Fachlehrers die Bilder ganz anders sehen, als die der Schüler. —

Andererseits möchte ich dieses Hilfsmittel beim Unterricht durchaus nicht missen, und da gehen meine positiven Ratschläge in dieser Richtung: Die meisten Projektionen sind die von Diapositiven oder Bildern, so daß dazu die gewöhnliche Lichtleitung genügt. An Apparaten würden selbst in größeren Anstalten etwa 2—3 Projektions-Laternen und 1—2 Globoskope hinreichen, falls die Unterrichtszimmer einen Steckkontakt und Verdunklungsvorrichtung besitzen. Für letztere reichen dicke, schwarze Vorhänge aus. Die Unterrichtszimmer für Physik und Naturgeschichte sollten die Projektion mit Bogenlicht, ersteres auch mit Sonnenlicht (Heliostat) gestatten. Falls es anders nicht geht, behelfe man sich mit einem Apparat, nicht aber mit einem Zimmer.

Dr. Baum.